

## **Geschichtlicher Abriss der Ausweisung der Schutzgebiete am SW-Rand der Radeburg-Laußnitzer Heide**

Seit der Festsetzung des flächenhaften Naturdenkmals „Kleinteich mit Flachmoor“ bei Großdittmannsdorf (Abb. 1) im Jahr 1982 ist die Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf von der unteren Naturschutzbehörde mit der „*Pflege des Naturdenkmals*“ und „*wissenschaftlichen Beobachtung*“ beauftragt. 1994 beantragte die Fachgruppe mit einem ehrenamtlich erstellten Schutzwürdigkeitsgutachten die Ausweisung der Naturschutzgebiete „Moorwald am Pechfluss bei Medingen“ und „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“. Beide NSG sind Bestandteil des FFH-Gebietes „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf“ und Vogelschutzgebietes „Laußnitzer Heide“. Die Fachgruppe ist durch das LfULG in das Gebietsmonitoring einbezogen.



Abb. 1: Die Moorgewässer, Moosmoore und Quellbereiche im FFH-Gebiet „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf“ sind laut LANDESDIREKTION DRESDEN (2011) von „*hervorragender und überregionaler Bedeutung*“. (Aufn.: M. Schrack).

Der Schutzzweck des Naturschutzgebietes „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“ besteht in der „*Erhaltung des gebietseigenen Hydroregimes, einschließlich von Schutz- und Pufferzonen ohne Entwässerung*“ sowie „*Bewahrung eines intakten Moor- und Torfkörpers mit Waldmooren, Sümpfen, seggen- und binsenreichen Nassstandorten, Moorwäldern, Quellbereichen, naturnahen Kleingewässern, Verlandungsbereichen stehender Gewässer sowie höhlenreichen Altholzinseln und höhlenreichen Einzelbäumen als ungestörten Lebensraum für die moortypischen gefährdeten und empfindlichen Pflanzengesellschaften und Tiergemeinschaften*“.  
(Auszug aus der NSG-Verordnung, AMTSBLATT 2001)

### **Literatur**

AMTSBLATT (2001): Verordnung des Regierungspräsidiums Dresden zur Festsetzung des Naturschutzgebietes "Waldmoore bei Großdittmannsdorf" vom 19. Dezember 2000. - Sächs. Amtsbl. 4 vom 25. Januar 2001: 98-102.

LANDESDIREKTION DRESDEN (2011): Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf“ vom 17. Januar 2011: 7 S. mit Anlage.

## **Kurzporträt der ornithologischen und Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf**

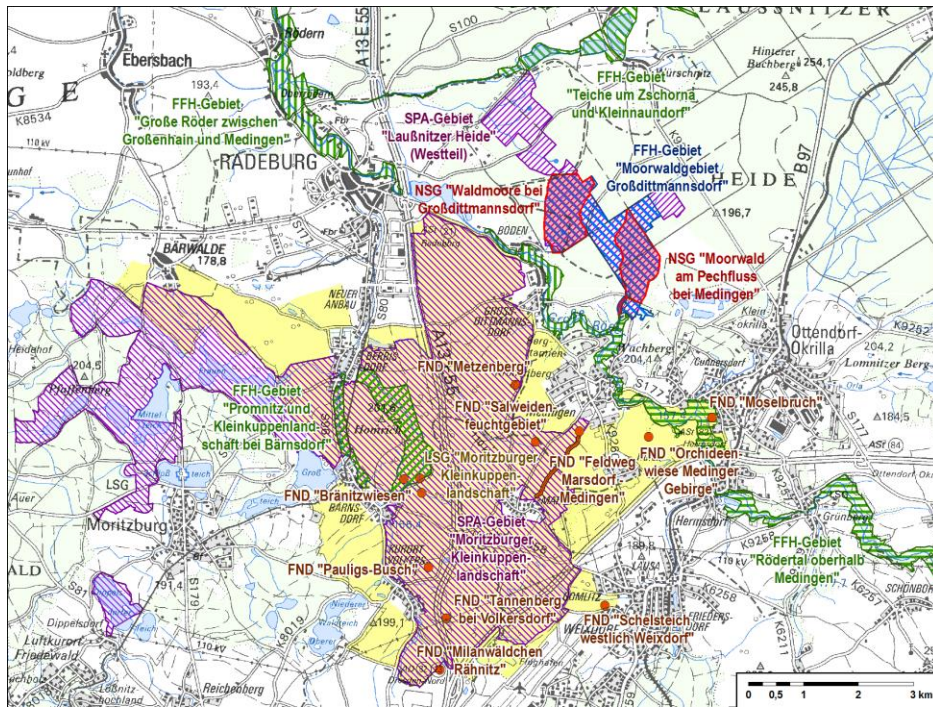
Seit April 1975 besteht in Großdittmannsdorf die Möglichkeit, sich über das Kindes- und Jugend- bis ins Erwachsenenalter an Vorhaben des Natur- und Landschaftsschutzes zu beteiligen. Bundesweite Anerkennung fand unsere naturkundliche Kinder- und Jugendarbeit 1997 mit der Verleihung des „Sven Simon-Preises - Jugend schützt Natur“ des Springer-Verlages. Mit Fachtagungen und fachgruppeneigenen Publikationen vermitteln wir der Bevölkerung sowie Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft die Schutzwürdigkeit der in Mitteleuropa einzigartigen Moritzburger Kleinkuppenlandschaft sowie der Waldmoore in der Radeburg-Laußnitzer Heide. Naturschutzfachlich fundiert unterstützen wir die Naturschutzbehörden bei der Festsetzung bzw. Meldung von nationalen und europäischen Schutzgebieten (Abb. 2). Schon seit 1982 sind wir von den zuständigen unteren Naturschutzbehörden mit der Betreuung der Schutzgebiete nach § 43 Sächsisches Naturschutzgesetz beauftragt.

Beispielgebend für viele Projekte des Landschaftsschutzes ist unser erfolgreiches Zusammenwirken mit den Mitgliedern des Vereins Marsdorfer e. V. Miteinander haben wir die Fachtagungen zur Moritzburger Kleinkuppenlandschaft (1997), zum Schutz der Waldmoore in der Radeburg-Laußnitzer Heide (1998), die gemeinsame Tagung mit der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (2005) und den Marsdorfer Schwalbentag (2017) zum Erfolg geführt. Ein Höhepunkt der Landschaftsgestaltung war 1998 die Wiederherstellung der historischen Hufenflur in der Ackerlandschaft südlich von Marsdorf durch die Neubegrünung mit 435 Bäumen und 600 Sträuchern. 2003 würdigten die Deutsche Bundesumweltstiftung und das ZDF-Fernsehen diese gemeinsame Pflanzaktion der Marsdorfer Bürgerschaft und Großdittmannsdorfer Ornithologen mit dem Naturschutzpreis im Bundeswettbewerb „Mensch & Natur – MUNA“.

Die Lina-Hähnle-Medaille, die höchste Auszeichnung des Naturschutzbundes Deutschland, wurde uns 2012 verliehen. Überzeugt hat unser komplexes Wirken für den Schutz der Natur:

- Großräumige Langzeit-Dokumentation von Fauna und Flora sowie flächendeckende Erfassungen von Biotopen und Elementen der historischen Kulturlandschaft.
- Durchführung vielfältiger und fachlich begründeter Maßnahmen des Biotop- und Artenschutzes sowie der Landschaftspflege.
- Seit 1975 ununterbrochene naturkundliche Kinder- und Jugendarbeit zur Heranbildung junger Naturschutzkräfte und zur Reproduktion der Fachgruppe im ländlichen Raum.
- Schwerpunktorientierte und zielgerichtete naturkundliche Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung ökologischer Kenntnisse und Förderung des Umweltbewusstseins.
- Regelmäßige Publikationen über die von uns betreuten Schutzgebiete.

Schon seit 2001 werden die Erfahrungen der Großdittmannsdorfer beim Schutz, der Pflege, Entwicklung und Wiederherstellung von Landschaften und Landschaftsteilen in der Fort- und Weiterbildung abgerufen. Die Lehrveranstaltungen geben einen umfassenden Einblick in die projekt- und ergebnisorientierte Tätigkeit der Fachgruppe und zeugen vom beispielhaften Zusammenwirken mit den Naturschutz- und Forstbehörden, örtlichen Wirtschaftsbetrieben, Kultur- und Heimatvereinen, anerkannten Naturschutzvereinigungen, der Kommunalverwaltungen sowie der Bürgerschaft. Die Verknüpfung der Lehre mit den Landeigentümern und -nutzern zur Umsetzung von praktischen Maßnahmen des Biotop- und Artenschutzes ist eine Großdittmannsdorfer Besonderheit, die für ehrenamtlich tätige Naturschutzgruppen eher ungewöhnlich ist.



*Abb. 2: Das Verantwortungs- und Bearbeitungsgebiet der Fachgruppe: Schutzgebiete rund um Großdittmannsdorf in den Landkreisen Bautzen und Meißen sowie im Stadtgebiet von Dresden*

Eine Großdittmannsdorfer Besonderheit ist das Zusammenarbeiten interessierter Freizeitforscher unterschiedlicher Fachdisziplinen (Botanik, Ornithologie, Herpetologie, Entomologie) in einer Fachgruppe. Infolge dieses ganzheitlichen Herangehens ist uns eine hohe Qualität der naturschutzfachlichen Würdigung von Schutzgebieten gelungen. Mitglieder der Fachgruppe erstellten die Schutzwürdigkeitsgutachten für die Naturschutzgebiete „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“ und „Moorwald am Pechfluß bei Medingen“, das Landschaftsschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ und zahlreiche flächenhafte Naturdenkmale. Zehn Fachgruppenmitglieder sind von den unteren Naturschutzbehörden Bautzen, Dresden und Meißen als ehrenamtliche Naturschutz Helfer bzw. Naturschutzbeauftragter gem. § 43 des Sächsischen Naturschutzgesetzes berufen. Sie sind als Gebiets- bzw. Artbetreuer tätig.

Unsere Aufgabe sehen wir auch in Zukunft darin, durch ein naturschutzfachlich begründetes und bürgerschaftliches Engagement das Schutzgut aller Schutzgebiete fortlaufend zu dokumentieren, dauerhaft zu bewahren, durch Prozessschutz, pflegliche Nutzung/Biotoppflege, Entwicklung oder Wiederherstellung weiter ausprägen und Eingriffe in Natur und Landschaft so zu begleiten, dass der Schutzzweck erhalten bleibt. Dafür wird u. a. eine umfangreiche natur- und moorkundliche Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Ein Höhepunkt war im Mai 2005 die gemeinsame Fachtagung der DGMT und NABU-Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf in Dresden-Marsdorf. Wir freuen uns, dass Autoren der Fachbeiträge in der TELMA (2005) unsere Fachveranstaltung 2024 erneut mit Exkursions- und Posterbeiträgen bereichern:

BASTIAN, O. & M. RÖDER (2005): Zur naturräumlichen Einordnung der moorreichen Gebiete des sächsischen Tief- und Hügellandes im Regierungsbezirk Dresden. - TELMA 35: 191-206.

BROCKHAUS, TH. (2005). Verbreitung und Schutz in Mooren lebender Libellen in Sachsen (Insecte: Odonata). – TELMA 35: 111--122.

- MÜLLER, F. (2005): Verbreitung, Gefährdung und Schutz der Torfmoose (Gattung *Sphagnum*) in Sachsen. - TELMA **35**: 85-92.
- ZINKE, P. (2005): Bericht über die Fachtagung „Moore im sächsischen Tief- und Hügelland“ vom 3. – 5. Juni 2005 in Dresden-Marsdorf. – TELMA **35**: 305 – 311.
- LMA **35**: 305 – 311.

Das Regionalmuseum der Westlausitz Kamenz präsentiert auch 2024 regionale Moorliteratur. Immerhin gibt es zu den Mooren im sächsischen Tiefland zahlreiche Publikationen. Für unser Exkursionsgebiet in der Radeburg-Laußnitzer Heide seien beispielhaft genannt:

- HÄNEL, S. & M. SCHRACK (2000): Zur Moosflora in Waldmooren der Radeburger und Laußnitzer Heide. - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **22**: 15-44.
- HEISE, S. & M. SCHRACK (1997): Nachweis der Arktischen Smaragdlibelle (*Somatochlora arctica*) in der Radeburger Heide nördlich Dresden. - Artenschutzreport **7**: 37-39.
- HEISE, S. & M. SCHRACK (1999): Nachweis der Östlichen Moosjungfer (*Leucorrhinia albifrons* [BURMEISTER, 1839]) in der Radeburger Heide nördlich von Dresden (Insecta: Odonata: Libellulidae). - Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden **21** (13): 215-220.
- JÄGER, O. (2021): Monitoring der bedrohten Wasserkäferfauna (Coleoptera aquatica) des Töpfergrabens und seiner Quellen in der Radeburger Heide. – Sächs. Ent. Zeitschr. **11**: 68-76.
- KAPISCHKE, H.-J. & M. SCHRACK (2011): Die Feldmaus (*Microtus arvalis*) als Nahrung von Sperlingskäuzen (*Glaucidium passerinum*) in der Laußnitzer Heide (Sachsen). – Vogelkdl. Ber. zw. Küste u. Binnenland **10** (2): 142-145.
- KLATT, S. (2014): Zum Vorkommen hügelbauender Waldameisen der Gattung *Formica* L., 1758 im Naturschutzgebiet „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“. - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **32**: 65-80.
- LORENZ, J. (2001): Bemerkenswerte Käferfunde im Südwesten der Laußnitzer Heide (Sachsen) (Coleoptera). - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **23**: 77-88.
- LORENZ, J. (2001): Bemerkenswerte Käferfunde im Südwesten der Laußnitzer Heide (Sachsen) (Coleoptera). - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **23**: 77-88.
- SCHRACK, M. (1986): Information über eine Brut des Waldwasserläufers (*Tringa ochropus* L.) in der Laußnitzer Heide. - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **10**: 79-82.
- SCHRACK, M. (1991): Zum Vorkommen und zur Lebensweise der Kreuzotter, *Vipera berus* (L.) und Glattnatter, *Coronella austriaca* LAURENTI in der Radeburger Heide. - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **15**: 86-96.
- SCHRACK, M. (Hrsg.) (1999): Waldmoore und Moorwälder in der Radeburger und Laußnitzer Heide. - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz, **Tagungsband**: 176 S.
- SCHRACK, M. (1999): Zum Vorkommen und zur Lebensweise der Kreuzotter (*Vipera berus* [L., 1758]) in der Radeburger und Laußnitzer Heide. - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **21**: 67-86.
- SCHRACK, M. (2004): Erfahrungen beim Schutz der Kreuzotter (*Vipera berus* [LINNAEUS, 1758]) in der Radeburger und Laußnitzer Heide (Freistaat Sachsen). – Mertensiella **15**, Rheinbach: 274-286.
- SCHRACK, M. (Hrsg.) (2008): Der Natur verpflichtet. Projekte, Ergebnisse und Erfahrungen der ehrenamtlichen Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf.- – Veröff. Mus. Westlaus. Kamenz, **Sonderheft**: 180 S.
- SCHRACK, M. (2008): Das Naturschutzgebiet „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“ im Naturraum „Königsbrück-Ruhlander Heiden“ (Sachsen). – TELMA **38**, Hannover: 161-174.
- SCHRACK, M. (Hrsg.) (2015): 40 Jahre ornithologische und Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf. - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz, **Tagungsband**: 194 S.

- SCHRACK, M. (2015): 40 Jahre ornithologische und Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf. - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz, **Chronik**: 174 S.
- SCHRACK, M. (2019): Erfahrungen beim Umsetzen von Kreuzottern (*Vipera berus*) und weiterer Reptilienarten in der Laußnitzer Heide (Landkreis Bautzen, Sachsen). – RANA 20: 96-111.
- SCHRACK, M. (2020): Wiederherstellung eines Lebensraumes der Kreuzotter (*Vipera berus*) in der Laußnitzer Heide (Landkreis Bautzen, Sachsen). – RANA **21**: 20-33.
- SCHRACK, M. (2021): Bachrenaturierung und Moorrevitalisierung im NSG „Moorwald am Pechfluss bei Medingen“ – ein Beitrag der forstlichen Lehrausbildung zur Biotopentwicklung und Klimaanpassung. - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz: 41-52.
- SCHRACK, M. & N. DÖRING (2004): Kiefern-Mistel (*Viscum album subsp. austriacum* [WIESB.] VOLLM.) auf Europäischer Fichte (*Picea abies* [L.] KARST.) in der Radeburger Heide (Landkreis Meißen). - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **25**: 51-60.
- SCHRACK, M.; HEISE, S.; KLUDIG, U.; KRUSPE, R. & H. UHLICH (1997): Moorwälder und Waldmoore am Pechfluß in der Laußnitzer Heide. - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz, **Sonderheft**: 112 S
- SCHRACK, M. & T. KÜCHLER (2021): Wiederherstellung von Waldmooren im Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf“ – eine Bilanzierung der forstlichen Lehrausbildung 2018 bis 2021. - TELMA **51**, Ber. der DGMT, Hannover: 117-132.
- SLOBODDA, S. (2017): Rohstoffsicherung und Bewahrung der Natur und Kulturlandschaft – zwei unvereinbare Ansprüche an die Landnutzung? Teil 2: Rohstoffabbau im Interessenkonflikt zum Biotop- und Artenschutz. – Mitt. Landesver. Sächs. Heimatschutz **3**: 45-54.
- STOLZENBURG, U. (2000): Nachweis der Arktischen Smaragdlibelle (*Somatochlora arctica* ZETTERSTEDT, 1840) in der Radeburger Heide. - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz 22: 93f.
- STOLZENBURG, U. (2014): Nachweis der Kurzhaarigen Haarzunge *Trichoglossum walteri* (Berk.) E. J. DURAND 1908 in der Laußnitzer Heide. - Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **32**: 61-64.

Die am Museum der Westlausitz erschienenen **Tagungsbände** und **Sonderhefte** enthalten Abhandlungen von 15 Mitgliedern der NABU-Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf. Damit leisten sie einen Beitrag zur Dokumentation der Entwicklung von Biotopen und Lebensgemeinschaften der Waldmoore. Die Publikationen bilden eine wichtige Grundlage für den künftigen wissenschaftshistorischen Wert der betreuten Naturschutzgebiete: Die Entwicklung der Ökosysteme hat Geschichte, getragen von natürlich verlaufenden Prozessen und von den Naturschutzleistungen der Menschen vor Ort!